

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Bild: Filippo Bolognese Images/Raumgleiter

Drei Hochhaus-Türme für den Entwicklungsschwerpunkt: So soll sich bereits in wenigen Jahren das Zentrum des ESP Ausserholligen präsentieren (Seite 3).

MENSCHEN IM QUARTIER

Urs Hostettler: Musiker, Autor, Spiele-erfinder Seite 9

VILLA STUCKI

Frühsommerfest im Park 14. – 16 Juni Seite 10

KIRCHEN

60 Jahre Missione Cattolica Italiana Seite 14

VERDICHTUNG

Bodennutzung ist immer politisch Seite 19



 Älter werden
Stadt Bern

Forum Bern 60plus 9. Mai 2023, 08.45 – 16.00 Uhr

Kornhausforum Bern

Referate: Betreuung von Angehörigen; Annahme von Unterstützung

Workshops: Pflege von Nachbarschaft; Finanzierung der Betreuung von Angehörigen; digitale Unterstützung im Alter; Annahme von Unterstützung

Kostenlose Teilnahme, eine Anmeldung ist nicht nötig
www.bern.ch/alter > Aktuelles, Veranstaltungen

**COIFFURE
CANCARINI**

**10 Franken NEUKUNDENRABATT
ab 50 Franken, bitte Inserat
mitbringen.**

Seit über **20 Jahren** Ihr Coiffure Salon
im Quartier für Damen, Herren und
Kinder.

Mittwoch - Freitag: 8.30 -18.30 Uhr,
Samstag: 8.00 - 16.00 Uhr

Mara Cancarini, Seftigenstrasse 41,
3007 Bern, 031 371 08 47
www.coiffurecancarini.ch

 Stadt Bern

Am 26. Mai 2023 ist:
*Tag der
Nachbarschaft*



Organisieren Sie ein Fest!
www.bern.ch/tagdernachbarschaft

Muttertag

Bistro «c'est la vie»

14. Mai 2023, ab 11:30 bis 13:30 Uhr

*Wird an diesen Tag gedacht, das Herze von der Mutter lacht.
Es ist ein kleines Dankeschön, für all die Müh und Zeit,
wo sie in jeder Lage, für euch war steht's bereit.* (Christel Leuchtman)

Verwöhnt eure Mutter und führt sie zu einem leckeren
Mittagsmenu mit anschliessendem Dessertbuffet bei uns aus.

Anmeldung ist erforderlich unter 031 970 44 00
CHF 32.00 pro Person exkl. Getränke (gilt für externe Gäste)

**Wir freuen uns darauf,
Sie bei uns begrüßen und verwöhnen zu dürfen!**

Besuchen Sie uns am **6. Mai 2023** zwischen 10 – 16 Uhr am
Loryplatzmärit. Wir verkaufen gebastelte, gestrickte und
gehäkelte Sachen unserer Gäste. Auch unsere leckeren Brätzeli
werden nicht fehlen.

TERTIANUM

Tertianum Fischermätteli
Könizstrasse 74 • 3008 Bern • Tel. 031 970 44 00
fischermaetteli@tertianum.ch
www.fischermaetteli.tertianum.ch

Sonntags-
menu

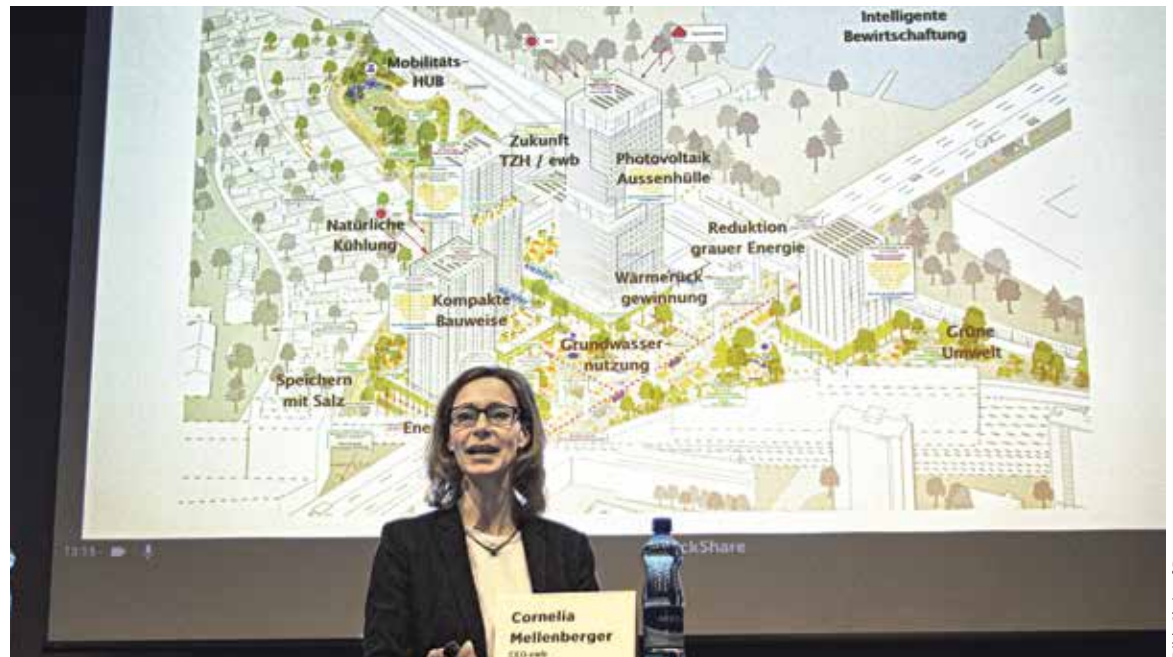


EDITORIAL

Der Turmbau im ESP wird konkret

1989 wurde das Gebiet nördlich des heutigen Europaplatzes, damals eine sich im Wandel befindliche Industriebrache, als Entwicklungsschwerpunkt (ESP) der Stadt Bern definiert. Anfang 2020, über 30 Jahre später, bekam dieser ESP endlich eine Gestalt, wenn auch vorerst bloss in groben Zügen (siehe auch QuartierMagazin 207, Februar 2020, Seite 8.*). Bekannt wurde damals, dass der Energieversorger Energie Wasser Bern (EWB) und das Bahnunternehmen BLS im Zentrum des Gebiets drei Hochhäuser planen und dass dasjenige, welches den Hauptsitz des Energieunternehmens beherbergen würde, für Berner Verhältnisse gigantische 110 Meter hoch werden sollte. Seither haben mehrere Architekturbüros intensiv am Projekt gearbeitet und hat eine Wettbewerbsjury, in welcher auch die Stadt Bern beteiligt war, diese Arbeiten gesichtet und bewertet. Am 3. April konnte EWB im Beisein des Stadtpräsidenten Alec von Grafried das Siegerprojekt nun den Medien vorstellen.

Gewonnen hat den Planungswettbewerb das Team Halter AG und damit jene Baufirma, um welche man derzeit in Bern fast nicht herumzukommen scheint. Halter hat im Stadtteil 3 auch beispielsweise die Siedlung Huebergass oder die Überbauung Steigerhübelstrasse realisiert. Entstehen soll eine Mischnutzung aus Wohnen, Büros und Industrie, eine futuristische Satellitenstadt, welche den bisher alles zerteilenden und dominierenden Autobahnviadukt ins Gesamtbild integriert. Unter der Autobahn entsteht eine Fuss- und Veloverbindung, welche das Areal auf der Nord/Süd-Achse massgeblich erschliesst und auch mit dem Europaplatz und dem geplanten zukünftigen Campus der Fachhochschule verbindet. Neben dem Hauptturm mit dem EWB-Hauptsitz und weiteren Büroräumlichkeiten sind zwei Wohntürme von 97 bzw. 80 Metern Höhe mit insgesamt 220 Wohnungen geplant, für welche die Wohnbaugenossenschaft



EWB-CEO Cornelia Mellenberger erläutert das nachhaltige Energiekonzept des Bauprojekts.

«Viadukt» gegründet wurde. Die Wohnungen werden in Kostenmiete angeboten, ein Drittel davon im (für Neubauwohnungen) preisgünstigen Segment. In den untersten zwei Stockwerken ist eine sogenannte Sockelnutzung vorgesehen, das heisst: Einkaufsläden, Restaurants, Kulturnutzungen. Ein weiterer Neubau ist später auf der BLS-Parzelle östlich des Autobahnviadukts geplant. Die Gebäude sollen u.a. grossflächig mit Fotovoltaikanlagen auf den Dächern und Fassaden ausgestattet werden. EWB möchte hier ein ausgeklügeltes Energieprojekt realisieren.

Rund um die Türme ist ein grosszügiger Begegnungsraum geplant mit vielen Grünflächen, wobei allerdings ein Teil der Familiengärten am Ladenwandweg aufgehoben werden müssen. Die S-Bahn-Haltestelle Stöckacker muss etwas ostwärts verschoben werden, damit sie das Areal optimal erschliesst. Eine erste Abstimmung über einen 80-Millionen-Kredit für die Erschliessung ist für 2024 geplant. Erst danach wird die Bevölkerung voraussichtlich 2025 über die Zonenplanänderung beschliessen müssen. Wenn alles gut geht, wird das Projekt ungefähr im Jahr 2030 fertiggestellt sein.

Vom 22. – 26. Mai 2023 können das Siegerprojekt und weitere Wettbewerbsprojekte in der EWB-Energiezentrale Forsthaus im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung besichtigt werden.

CHRISTOF BERGER

* Unter quartiermagazin.ch/archiv sind sämtliche bisherigen Ausgaben des QuartierMagazins als E-Paper abrufbar.

Inhalt

- 3** Editorial
- 4** QM3: Grünflächen im Wandel und Aktuelles
- 7** Das Haus der Religionen: Nachbarschaft
- 9** Menschen im Quartier: Urs Hostettler
- 10** Villa Stucki: Frühsommerfest mit Konzerten, Theater, Bistro
- 12** insieme Treff Domino: Mach mit
- 12** Quartierverein QVHF: Zwei für eins
- 13** Soziale Arbeit: primano, TOJ und Chinderchübu
- 14** Missione Cattolica / Güter Foodcoop
- 16** Reporter_Innen unterwegs: Interview: Fabian Lustenberger
- 17** Kirchengemeinden: Frieden, Heiliggeist, Dock8
- 19** Verdichtung in Holligen: Bodennutzung ist immer politisch
- 20** Die Ziegler Freiwilligen suchen Verstärkung

Impressum

Nr. 223 – 18. April 2023
Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Webseite: www.quartiermagazin.ch
Redaktion: Christof Berger, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär, Noemi Stienen
redaktion@quartiermagazin.ch
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern
inserate@quartiermagazin.ch
 Telefon 031 371 40 19
Grafik/Layout: Irene Ehret, layout@quartiermagazin.ch
Cartoon: Chris Ribic
Auflage: 20'500 Expl. / Verteilung an 19'887 Haushaltungen im Stadtteil 3
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
 Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.
Verteilung: DMC
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 20. Juni 2023
Insertionsschluss: 05. Juni 2023

Bild: Christof Berger

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Grünflächen im Stadtteil 3 im Wandel

Sowohl ganz im Westen als auch ganz im Osten des Stadtteils 3 werden Grünflächen umgestaltet. Beim Ladenwandgut hinter dem Europaplatz gehen einige privat genutzte Familiengärten verloren. Auf der Kleinen Schanze wird sowohl das Café als auch der Park saniert.

Umgestaltung des Familiengartenareals

In Ausserholligen werden in den nächsten Jahren zahlreiche Bau- und Stadtentwicklungsprojekte realisiert, welche sich auch auf das Familiengartenareal Ladenwandgut auswirken. Ein Teil der Gärten wird zuerst während den ab 2025 geplanten Bauarbeiten als Installationsfläche beansprucht. Danach ab circa 2029 wird es dort einen öffentlich zugänglichen Spiel- und Erholungsraum für alle Quartierbewohnenden geben.

Ein kleiner Teil der heutigen Familiengärten wird wiederum für den Ausbau der Volksschule Stöckacker beansprucht. Zugunsten eines attraktiveren Schulangebots für das Quartier müssen rund elf Familiengärten aufgehoben werden.

Der grösste Teil des Areal wird aber weiterhin aus Familiengärten bestehen. Bei der künftigen Weiterentwicklung der Anlage soll das Quartier miteinbezogen werden, indem Stadtgrün eine Gruppe gründet, die aus Pächter:innen und Vertreter:innen des Quartiers besteht.

Sanierung der Kleinen Schanze

Sowohl das Café wie auch der Park weisen einen beträchtlichen Sanierungsbedarf auf. Das Sanierungskonzept sieht vor, das Café an die heutigen betrieblichen Anforderungen eines Gastronomiebetriebs anzupassen. Zudem soll das Gebäude für eine öffentliche Toilettenanlage verlängert werden.

Beim Park müssen insbesondere Schäden an der Infrastruktur saniert werden. Mehr Liegeflächen



Visualisierung der sanierten Kleinen Schanze (Bild: Nightnurse Images AG)

auf dem Rasen, ein nachhaltiges Wassermanagement sowie die Förderung der Biodiversität werden angestrebt.

Die Sanierungsarbeiten für das Café sind zwischen Herbst 2023 und Sommer 2024 geplant. Die Sanierung der Parkanlage erfolgt in zwei Etappen: Die erste Etappe beinhaltet das Umfeld des Cafés und ist parallel zu den Arbeiten am Café geplant. Die zweite Etappe ist ein Jahr später vorgesehen und endet voraussichtlich im Herbst 2025.

Informationsveranstaltung zum Schulraum Steigerhubel/Schlossmatt und Sportplatz Steigerhubel

Aufgrund der baulichen Entwicklung im Gebiet Steigerhubel/Schlossmatt werden in den nächsten Jahren gemäss Prognosen die Schüler:innenzahlen ansteigen. Aus diesem Grund plant die Stadt

Bern die Schulanlage Steigerhubel zu sanieren und zu erweitern. Als Übergangslösung wird ein Provisorium erstellt. Der Standort des Doppelkindergartens Schlossmatt soll ebenfalls erweitert werden und künftig gesamthaft vier Basisstufenklassen führen. Zudem wird das Garderobengebäude auf dem Sportplatz Steigerhubel saniert und erweitert. Hochbau Stadt Bern möchte gerne über den aktuellen Stand der Planung sowie über die laufenden Verfahren der Projekte informieren und im Anschluss die Möglichkeit geben, offene Fragen zu diskutieren und zu klären.

Am Donnerstag, 27. April 2023, um 18.00 Uhr orientieren im Kirchgemeindehaus Steigerhubel (grosser Saal, Steigerhubelstrasse 65) der Stadtbaumeister Thomas Pfluger und der Bereichsleiter Vorstudien und Wettbewerbe Heinrich Sauter.

Daneben werden von der Stadtverwaltung noch Vertreter:innen vom Schulamt, von Immobilien Stadt Bern, vom Stadtplanungsamt und von der Denkmalpflege anwesend sein.

Der Mittagstisch International kommt in den Monbijoupark

Ab Dienstag, 2. Mai 2023 wird der beliebte Mittagstisch International jeweils am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Pavillon im Monbijoupark ein Mittagsmenü zum Mitnehmen anbieten.

Der Mittagstisch International ist ein von der Kirchgemeinde Heiliggeist in Bern organisiertes Gastroangebot, das bisher zwei Mal wöchentlich im kirchlichen Zentrum Bürenpark stattfand. Migrantinnen und Migranten aus aller Welt kochen dort internationale Gerichte. Als Ergänzung dazu werden die Speisen und Getränke nun künftig auch im neuen Pavillon im sanierten Monbijoupark angeboten. Weitere Angebote können folgen. Der Mittagstisch International ist ein erster Versuch, den neuen Pavillon zu beleben. Stadtgrün Bern sucht zusammen mit der Quartierarbeit VBG und der Quartierkommission QM3 engagierte Quartierbewohner:innen, die zu

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

sätzliche Angebote initiieren und sich in der IG Pavillon Monbijoupark engagieren wollen. Diese kulturellen oder gastronomischen Angebote oder Veranstaltungen sollen Begegnungen fördern und öffentlich zugänglich sein.

Wer Interesse hat, sich bei der IG Pavillon Monbijoupark zu engagieren, kann sich bei Frau Susanne Guggisberg (susanne.guggisberg@bern.ch) von Stadtgrün Bern melden.

Neue Spartageskarte Gemeinde

Ab 2024 gibt es für den öffentlichen Verkehr neu die «Spartageskarte Gemeinde» als Nachfolgeprodukt der Tageskarte Gemeinde zu kaufen. An den Schaltern der Gemeinden wird dieses Angebot vorhanden sein. In der Stadt Bern können bisherige Verkaufsstellen weiterhin Tageskarten verkaufen. Da die Villa Stucki seit Juli 2019 keine Tageskarten mehr anbietet, sucht die Stadt Bern nun eine neue Verkaufsstelle im Stadtteil 3.

Ausgangslage

Im Februar 2023 stellte die ÖV-Branche die neue Spartageskarte Gemeinde vor. Das neue Angebot soll ab 2024 sowohl als 1/1 als auch als Halbtax-Ticket und sowohl für 1. und 2. Klasse verfügbar sein. Die Karten stehen sechs Monate zum Voraus in zwei Preisstufen zum Verkauf. Den Gemeinden steht pro Tag schweizweit ein Kontingent

zur Verfügung. Dieses kann von Tag zu Tag schwanken. Es gibt keine Beschränkung des Verkaufs auf Gemeindegewohner:innen mehr. Die Gemeinden erhalten eine Verkaufsprovision von 5%. Eine Vorfinanzierung ist nicht mehr nötig. Es werden nur verkaufte Tageskarten in Rechnung gestellt. Der Verkauf findet über ein Webportal statt. Mehr Informationen unter www.allianceswisspass.ch

Verkauf über Quartierzentren oder andere gemeinnützige Institutionen

Bisherige Verkaufsstellen in der Stadt Bern, namentlich Quartierzentren, können auch die neue Spartageskarte Gemeinde verkaufen. Die Stadt Bern wird mit den beiden Quartierzentren, welche momentan noch Tageskarten verkaufen, am 2. Mai 2023 eine Sitzung durchzuführen, um grundsätzlich zu klären, ob Interesse besteht, das Geschäft weiterzuführen. In den drei weiteren Stadtteilen 2, 3 und 4 werden noch Quartierzentren oder andere gemeinnützige Institutionen gesucht, welche künftig in den Verkauf von Tageskarten einsteigen möchten.

Falls Interesse besteht, kann man sich direkt bei der Stadtverwaltung (ueli.mueller@bern.ch, 031 321 68 15) oder bei der QM3 (info@qm3.ch, 031 371 00 23) melden.

Bauteam Monbijoustrasse sagt Merci

Die Bauarbeiten zur Sanierung der Monbijoustrasse konnten planmässig abgeschlossen werden. Eine neue Gleisanlage, mehr Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr, zwei hindernisfreie Haltestellen «Wander» (Tram und Bus) sowie erneuerte Kanalisations- und Werkleitungen sind das Ergebnis dieser Sanierung.

Die Arbeiten im Abschnitt zwischen Eiger- und Seftigenstrasse konnten im Frühling 2023 termingerecht fertiggestellt werden. Zudem gehen die Projektverantwortlichen aktuell davon aus, dass auch das Budget eingehalten werden kann – mehr noch: Es dürften Minderkosten von rund 10% gegenüber dem Voranschlag resultieren.

Die Gesamtkosten für die Sanierung der Monbijoustrasse werden unter den vier Bauherren – Stadt Bern, ewb, BERNMOBIL und Wärmeverbund Marzili – aufgeteilt: Die Stadt kommt für den Ersatz der Kanalisationsleitungen, die Anpassungen im Strassenraum und den Umbau der Haltestellen «Wander» auf, BERNMOBIL finanziert den Ersatz der Gleisanlage, der Energieversorger ewb trägt die Kosten für die Sanierung der Gas-, Wasser- und Elektroleitungen, und der Wärmeverbund Marzili kommt für den Ausbau der Fernwärme auf.

Das Monbijou- und das Schönau-Sandrain-Quartier hatten während



Die frisch sanierte Monbijoustrasse (Foto: zvg)

der Bauzeit etwelche Unannehmlichkeiten zu ertragen: Lärm, Umleitungen und Mehrverkehr. Für die von den Anwohner:innen aufgebraachte Geduld und das Verständnis sagt das Bauteam ein letztes Mal «Merci».

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

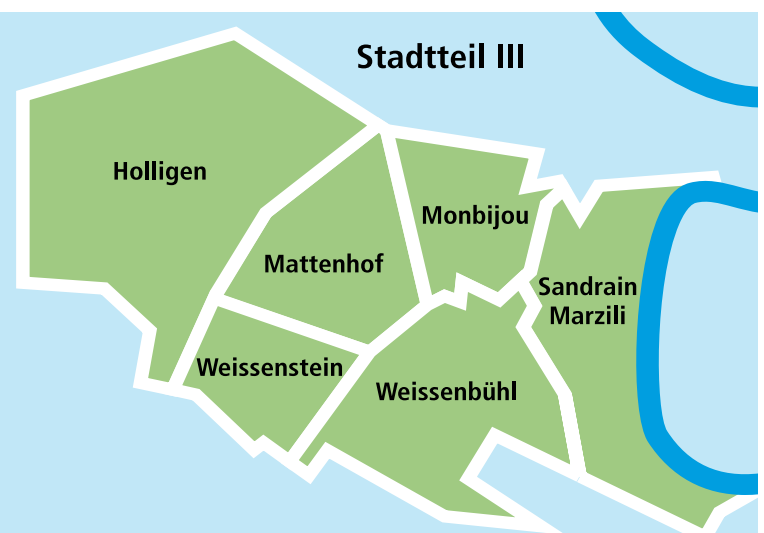
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3, Patrick Krebs
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch





Praxis Zhu & Hu GmbH
für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 41 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 22 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

**Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!**

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.

Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch



**THAWZEEF
HUMORVOLL
ENGAGIERT
SPITEX BERN**



Jetzt informieren oder bewerben.

jobs.spitex-bern.ch
T. 031 388 50 50



Überall für alle

VÄTERTAG* IM CHINDERCHÜBU

FÊTE DES PÈRES
FATHERS DAY
FESTA DEL PAPÀ
يوم الاب
DAN OČEVA
MAALINTA AABYAYASHA

SA 3. JUNI 2023
10 – 14 UHR

SULGENBACHSTRASSE 5 - 3007 BERN
CHINDERCHUEBU.CH

* Auch Grossväter, Göttis und und willkommen

**SPIELE
SPRUNGTUCH
FAHRZEUGE ALLER ART
MALEN
FEUER
ETC ETC**

GRILL / KAFFEEMASCHINE
STEHEN ZUR VERFÜGUNG.
BITTE ESSEN SELBER MITBRINGEN.

OHNE ANMELDUNG -
KONTAKT RENÉ SETZ: 079 627 79 77

ORGANISIERT VON:

Chinderchübu **männer.bern**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN

Das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen feiert die Nachbarschaft

Feste und Feiern können sehr unterschiedliche Hintergründe haben. Es kann eine Party mit Freund:innen und Familie sein, eine religiöse Feier oder auch ein nachbarschaftliches Treffen. Gemeinsam haben Feste meistens, dass es eine Zusammenkunft von verschiedenen Menschen ist, die – meist in einem geselligen Rahmen – gemeinsam die Zeit verbringen. Zum Tag der Nachbarschaft öffnet das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen die Türen und lädt am Samstag, 27. Mai die Nachbarschaft ein.

In den verschiedenen Religionsgemeinschaften gehören Feste zum religiösen Alltag. So vielfältig die Anzahl der Gottheiten im Hinduismus sind, so vielfältig sind auch die verschiedenen Feste. Das jährliche Tempelfest beispielsweise dauert ganze 13 Tage. Am Höhepunkt der Aktivität finden sich über 5000 Personen auf dem Europaplatz ein. In der jüdischen Gemeinde feiern viele einmal in der Woche, und zwar von Freitagabend bis Samstagabend. Am sogenannten Schabbat sollen alle Wesen nach der strengen Woche wieder Kraft tanken. Am Ende des Ramadan, bei dem 30 Tage lang jeweils tagsüber gefastet wird, feiern Muslim:innen das Fest des Fastenbrechens. Weil dazu oftmals viele süsse Leckereien gegessen werden, wird es auch das Zuckerfest genannt. Im Christentum sind einige der religiösen Feste gesetzlich verankert und so sind Tage wie der Ostermontag auch als Feiertage bekannt.

Tag der Nachbarschaft

Der Tag der Nachbarschaft findet jeweils am letzten Freitag im Mai statt. Mitmachen können alle, ob im Garten, Zuhause oder als Strassenfest, der Ort ist dabei egal – Hauptsache gemeinsam. 1999 wurde in Paris der erste sogenannte «European Neigh-

bours` Day» gefeiert. Ziel der Initiator:innen war die Förderung und Stärkung der Solidarität zwischen Nachbar:innen. Einige Jahre später wurde auch in der Schweiz zu den ersten Festen ausgerufen. Vorerst nur in der Westschweiz und nach einiger Zeit auch in der Deutschschweiz. In Bern wird der «Tag der Nachbarschaft» seit 2017 von der Stadt Bern promotet und unterstützt. Weltweit beteiligen sich mittlerweile Millionen Menschen aus rund 50 Ländern. Das Haus der Religionen hat sich entschieden, die Einladung um einen Tag zu verschieben und auf den Samstag zu legen, da erfahrungsgemäss mehr Menschen am Wochenende Zeit haben.

Tag der Nachbarschaft im Haus der Religionen

Samstag, 27. Mai von 10 Uhr bis 18 Uhr

Weitere Feste

So vielfältig die Quartiere um das Haus der Religionen sind, so vielfältig sind auch die weiteren anstehenden Feste. Am 17. und 18. Juni findet auf dem Europaplatz zum zweiten Mal das Spielfest statt, wo verschiedene Spielmöglichkeiten für Kinder und Familien entstehen werden. Auch das Holligenfest feiert vom 23. – 25. Juni die zweite Ausgabe des Quartierfestes. Organisiert wird das Holligenfest jeweils von Menschen aus dem Quartier. Ein ganz besonderer Anlass wird das Haus der Religionen nächstes Jahr feiern. Am 14. Dezember 2024 steht das zehnjährige Jubiläum der Eröffnung an. Ein Datum, das man sich bereits jetzt vormerken sollte.



Haus der Religionen Dialog der Kulturen

**Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa von 9:00 – 17:00 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.**

Wöchentliche Angebote

Di – Fr 11:30 – 14:00 ayurvedisch-koscheres Mittagessen
Di – Sa 14:00 - 17:00 Kaffee & Kuchen
Do 12:12 Yoga am Mittag mit Valentine Bahri
Sa ab 10:00 Brunch International

April 2023

19. April | 19:00 Sofagespräch mit Rabbiner Akiva Weingarten
29. April | 14:00 Gartentag im Haus der Religionen
29. April | 14:30 Zivilcourage im Alltag – Workshop für Jugendliche

Mai 2023

2. Mai | 19:00 FILM KultuRel: Shalom Allah
10. Mai | 19:00 Podium: Wie viel Theater steckt in der Religion?
16. Mai | 19:00 Textwerkstatt abrahamitisch
24. Mai | 19:00 Podium: Von der Freiheit, Religion oder Konfession zu wechseln
29. Mai | 10:00 Tag der Nachbarschaft

Juni 2023

10. Juni | 19:00 Musik und Klang zum Herz-Sutra
13. Juni | 19:00 Textwerkstatt abrahamitisch
27. Juni | 19:00 FILM KultuRel: Thorberg

Mehr Informationen zu unserem Programm finden Sie auf www.haus-der-religionen.ch

TREUHAND

U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- **Buchhaltung**
- **Lohnadministration**
- **Beratung Rechnungswesen**
- **Steuerberatung**

Mittelstrasse 58
Postfach 3127
CH-3001 Bern
Telefon 031 371 43 42
info@treuhand-mueller.ch
www.treuhand-mueller.ch

SHIATSU-Therapie im Weissenbühl

- Verspannungen lösen
- Energie ausgleichen
- Stress reduzieren

Shiatsu.Sabine Dombrowski
Chutzenstrasse 57
076 432 13 00
www.shiatusabine.ch



Bist du unser neues
Vorstandsmitglied
in der WBG Huebergass?



Infos unter huebergass.ch

QuartierMagazin

05.06.2023 nächster Redaktionsschluss
20.06.2023 nächste Ausgabe



Wohnen im Domicil Mon Bijou

Bei uns finden Sie ein Zuhause, in dem
Menschlichkeit und Gemeinschaft von
Herzen gelebt werden. Wir bieten

Wohnen mit Dienstleistungen
5 Einzelzimmer- und 8 Zweizimmerwohnungen

Umfassende Pflege
50 Einzelzimmer mit Balkon und Nasszelle

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die
zentrale Lage, den schönen Innenhof und
unser reichhaltiges kulturelles Programm.

**Jeden letzten Freitag im Monat (ausser Mai und Dezember)
findet um 14.00 Uhr eine Hausbesichtigung statt.
Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anmeldung.**

Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
031 384 30 30, monbijou.domicil.ch

Neu: umfassende Darmberatung



Das Team der Schloss-Apotheke berät Sie kompetent bei Darmproblemen. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

**SCHLOSS
APOTHEKE** GENO
persönlich gut beraten

Wettbewerb

Gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein der Schloss-Apotheke im Wert von Fr. 300.- (1. Preis), Fr. 200.- (2. Preis) oder Fr. 100.- (3. Preis). **Viel Glück!**

Wettbewerbsfrage

Was beinhaltet das neue Angebot der Schloss-Apotheke?

- Diätberatung
- Darmberatung

Absender

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Wettbewerbston per Post senden oder in der Schloss-Apotheke in die Wettbewerbsurne stecken. Die Gewinner/-innen werden persönlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 31.05.2023.

MENSCHEN IM QUARTIER

Urs Hostettler, Musiker, Autor, Spieleerfinder, Verleger...

«Mich interessieren Rätsel, nicht Formeln»

Vor wenigen Monaten hat der Fata Morgana-Verlag das Buch «Das Gesetz des Waldes» mit den verspielten Texten des Berner Boogie-Woogie-Pianisten und Bluesängers Chlöisu Friedli (1949-1981) wieder herausgebracht. Chlöisu Friedli ist auch der Autor des «Tscharni-Blues» und des «Sünneli-Blues». Die posthum erschienene und kürzlich ebenfalls neuaufgelegte Platte «Wohäre geisch?» hatte den Musiker damals weithin bekannt gemacht. Für beides, die Platte und das Buch, zeichnet als Herausgeber und Produzent Urs Hostettler. Für uns Anlass, beim eng mit dem Holligenquartier verbundenen Hostettler für ein Porträt anzufragen. Und um eines schon mal vorwegzunehmen: Obwohl Urs Hostettler das Pensionsalter bereits vor 10 Jahren erreicht hat – aktiv und umtriebiger ist er nach wie vor. Und er hat ein weitverzweigtes Beziehungsnetz. Chlöisu Friedli war nur einer seiner Freunde, dem er mit den beiden Publikationen ein Denkmal gesetzt hat.

Urs Hostettler ist ein Multitalent, ist als Musiker in ganz Europa aufgetreten, hat massgeblich das legendäre Folkfestival auf der Lenzburg mitorganisiert, hat Bücher geschrieben, Spiele erfunden, einen Spielverlag und -laden auf die Beine gestellt und, und, und.

Geboren und aufgewachsen ist Hostettler an der Güterstrasse im Holligenquartier, im Industriegebiet zwischen Bremgartenfriedhof, Güterbahnhof und Kehrlichtverbrennungsanlage. Die Eltern betrieben dort ein Bau- und Brennstoffhandels-Geschäft. Im Tiefparterre des Wohnhauses befand sich das Büro, im Hinterhof das Lager mit Kohle und Öl sowie der Fuhrpark. Der Vater hätte es gerne gesehen, wenn Urs beispielsweise Bauingenieur geworden wäre. Stattdessen studierte er Mathematik, ohne daraus allerdings einen konventionellen Beruf abzuleiten.

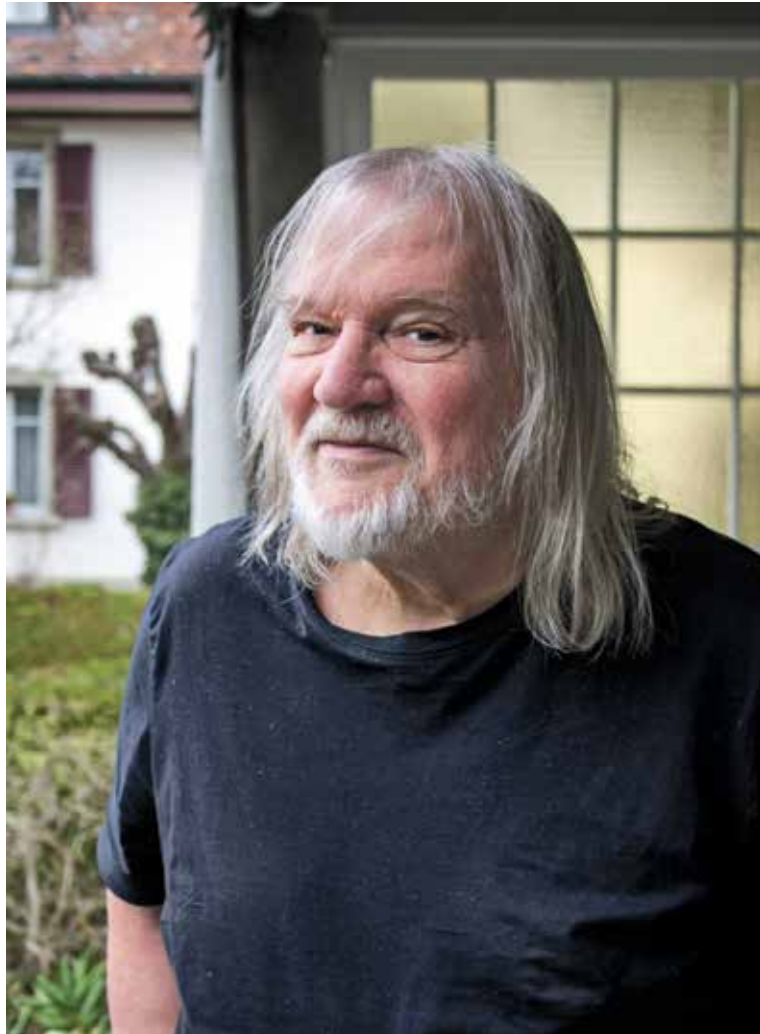


Bild: Christof Berger

Urs Hostettler: «Ich habe eigentlich immer nur das gemacht, worauf ich Lust hatte.»

Die gute Beziehung zu seinen Eltern habe dies aber nie beeinträchtigt, ist ihm wichtig zu betonen, die Eltern hätten seinen Weg immer akzeptiert und unterstützt. Denn bereits früh interessierte ihn die Beat- und Rockmusik, bald auch die Singer-Songwriter-Szene mit Namen wie Bob Dylan, Joni Mitchell, Neil Young oder Leonard Cohen. Er begann, eigene Lieder zu komponieren, mit welchen er im Rahmen der «Hootenannies» (eine Art Jekami) in der Mahogany Hall erste Bühnenerfahrung sammelte. Als das Musiklokal Shalimar an der Monbijoustrasse Acts suchte, tat er sich mit Martin Diem zusammen, den er aus dem Quartier kannte. Bald kam auch Luc Mentha dazu. Im Shalimar wurde die Grup-

pe bald zum Geheimtipp, das Lokal war jeweils proppenvoll. Das war in den Jahren 1973 und 74.

«Ich habe eigentlich immer nur das gemacht, worauf ich Lust hatte. Vieles auch unbezahlt. Um Geld machte ich mir nie Sorgen, ich brauchte auch nicht viel», sagt Hostettler. Die Organisation des Lenzburg-Festivals sei zeitweise ein 50%-Job gewesen, den er völlig gratis gemacht habe. Wenn er erzählt, kommt er vom Hunderten ins Tausendste. Wie sie am ersten Gurtenfestival abends auf der stockdunklen Hauptbühne aufgetreten seien, weil niemand daran gedacht habe, Scheinwerfer zu organisieren; er erzählt über sein Leben in diversen WGs in Schwar-

zenburg, Solothurn und München und wie er zurück ins Elternhaus an der Güterstrasse gezogen sei und dort auch Musikerfreunde einquartiert habe; wie er die Liedersammlung «Anderi Lieder» zusammengestellt und kommentiert habe, um der Röseligarte-Sammlung eine etwas rebellischere Alternative entgegenzustellen; wie die Genossenschaft Fata Morgana entstanden sei, vorerst um als Gruppe mit Tinu Heiniger, Aernschd Born und Thomas Baer eigene Tonträger zu produzieren; wie er Spiele entwickelt habe, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Kabarettisten Joachim Rittmeier, das Wahlspiel, Veto oder Kreml, Spiele, die dann Renner im Fata-Morgana-Programm geworden seien; wie sie Spielabende für Radio Förderband im Bierhübeli organisiert und mit dem Drachenäscht auf Anhieb den grössten Laden für Erwachsenenspiele eröffnet hätten; wie er sich mit dem Vertrieb von Magic-Karten beinahe «überlupfte»; wie er zehn Jahre lang über den Bauernaufstand von 1653 aus der Sicht der einfachen Leute recherchierte und darüber ein 780-seitiges Buch schrieb; wie die Manuskripte der Chlöisu Friedli-Texte verschollen und wie er sie wiederfand, weil ein Freund glücklicherweise noch Kopien angefertigt hatte; wie er bei den Mystery-Weekends in Meiringen mitwirkte...

Heute lebt Urs Hostettler mit seiner Frau Katharina im Kirchenfeldquartier in der Nähe der KaWeDe. Er beschäftigt sich mit der Aktualisierung der Anno Domini-Spielkartenserie. Das sind Spiele zu diversen Themen, bei denen man historische Ereignisse in die richtige zeitliche Abfolge bringen muss. Ob er wohl auch wieder mal als Musiker auftritt? Möglicherweise im Rahmen der Singer- und Songwriter-Konzerte, welche die Turmstiftung Schloss Holligen plant?

CHRISTOF BERGER

VILLA STUCKI

Quartiertreff Villa Stucki

DER VEREIN QUARTIER-TREFF VILLA STUCKI...

...lebt eine Willkommens- und Mitwirkungskultur für Quartierideen und ermöglicht das Realisieren von Quartierprojekten.

...schafft für gesellige, neugierige und kreative Quartierbewohner:innen einen lebendigen und vielseitigen Begegnungsort.

...lädt alle ein, teilzunehmen und sich im Verein und im Quartiertreff einzubringen.

Fragen? Lust, mit uns mitzuwirken? Mail an: quartiertreff@villastucki.ch

Die Räume des Quartiertreffs können für Anlässe nach den oben genannten Kriterien genutzt werden.

Hast du Ideen, möchtest du im Quartiertreff ein Angebot aufbauen?

Sende uns ein Kurzkonzept für deinen Quartieranlass oder dein Quartierangebot, das du in den Räumen des Quartiertreff Villa Stucki oder im Park selbstorganisiert durchführen möchtest. quartiertreff@villastucki.ch

Belebe und präge damit aktiv unser Quartier. Wir sind der Verein im Quartier, der solches ermöglichen will.

KONZERT IM QUARTIER-TREFF

Das Ensemble Blau Salvatge ist ein musikalischer Vorschlag, welcher Jazz, zeitgenössische, klassische und Volksmusik vereint. Originelle, rhythmisch komplexe und stilistisch divergierende Stücke, geschrieben für eine ungewöhnliche Band: Vibraphon, Geige, Flöte, Klarinette, Trompete, Posaune, Bass und Schlagzeug sind die Bestandteile dieses musikalischen Puzzles. Blau Salvatge ist ein kaleidoskopisches Projekt, das uns unterschiedliche Klanglandschaften bietet, von denen jede mit ei-

nem unverwechselbaren Licht und einer Farbe ausgestattet ist, die sie einzigartig machen.

Am Freitag, 21. April präsentieren die jungen Berner Musiker:innen um Joan Pérez-Villegas das gleichnamige Album «Blau Salvatge».

FELIX GRANDJEAN.

Line-up:

Geige: Zoë Gordon
Flöte: Nancy Meier
Bassklarinette: Paula Haeni
Trompete: Felix Grandjean
Posaune: Florian Weiss
Drums: Lluís Pérez-Villegas
Bass: Tabea Kind
Vibraphon/Comp: Joan Pérez-Villegas

FRÜHSOMMERFEST IM PARK VOM 14. BIS 16. JUNI 2023

Gilbert & Oleg gastieren im Juni wieder bei uns im Park. Wir haben im letzten Magazin angekündigt, dass ihre Bühne mit Zeltvorbau während ihres Aufenthalts genutzt werden kann.

Es haben sich zahlreiche Menschen gemeldet und nutzen nun die Chance, diese Bühne zu bespielen.

Durch dieses grosse Engagement kam richtig Festlaune auf. Ein spannendes und abwechslungsreiches Kulturprogramm für Gross und klein ist entstanden.

Das bunte Programm wird auf der Bühne im Zelt von Gilbert & Oleg stattfinden und im ganzen Park.

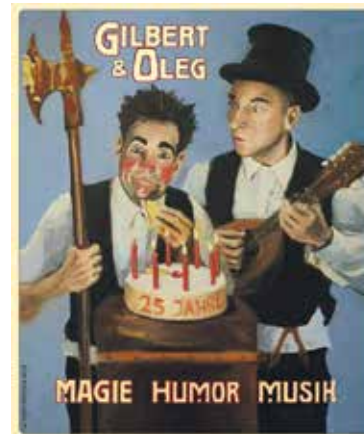
Bistro & Crêperie (Getränke, salzige oder süsse Crêpes) sind vor, während und nach den Vorstellungen offen.



Wir freuen uns auf euren Besuch im Villa Stucki Park bei dem ihr folgendes erleben könnt:

Gilbert & Oleg

werden während diesem Fest 3 unterschiedliche Stücke spielen.



Genau so! – Tierisch verspielte Geschichten

Mittwoch, 14.6. um 14.00

Erzähltheater aus dem Koffer für Kinder ab 5 Jahren (ca. 50 min).

Warum hat das Nashorn eine runzlige Haut? Und: Wer hat eigentlich den ersten Brief geschrieben? Miriam Jenni und Michael Schoch beantworten diese Fragen in diesem musikalischen Theaterstück.



Openair Konzerte von Schülerbands

Mittwoch, 14.6. ab 16.30 – 19.30

Die Schülerbands der Primarschule Pestalozzi, Mosaikschule Muzinger und Oberstufe Dennigkofen suchen ihre Stücke selber aus, die sie spielen werden. Unter Anleitung ihrer Mentoren und Coachs arbeiten sie sehr selbstständig an diesem Projekt. Wir freuen uns sehr auf ihre Pop- und Rock Openair Konzerte.

BENJAMIN FAY

Die hohle Gasse

Mittwoch, 14.6. um 20.00

Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller wagen sich Gilbert & Oleg erstmals an einen Theaterklassiker. Gilbert will eine klassische Inszenierung, Oleg hat den Statisten satt... Für Zündstoff ist gesorgt, das Drama wird zur Tragödie und sie treffen sich in der hohlen Gasse wieder. Die Freiheit erhält eine neue Dimension und das Land zwei neue Helden – frei nach Schiller.

Bachelorkonzertprogramm der Hochschule für Künste Bern

Donnerstag, 15.6.

ab 16.00 – 22.00

In einer Masterclass an der Hochschule der Künste Bern (HKB), erzählte Ende März 2023 Norma Winstone, wie unglaublich nervös sie am Anfang ihrer Karriere beim Auftreten gewesen sei. Auf die Frage, was sie dagegen gemacht habe, sagte sie: «I just kept on doing it (going on stage), I guess...» Sie sei einfach trotzdem auf die Bühne gegangen, immer und immer wieder, und mit jedem Auftritt ging es etwas besser. Wir nehmen uns den Tipp zu Herzen.

Musiker:innen brauchen nicht nur einen Übungsraum, sondern auch und noch viel mehr eine Bühne und ein Publikum zum Üben. Letzteres bietet uns der Quartiertreff Villa Stucki an seinem Frühsommerfest. Deshalb besucht unser Bachelorkonzertprogramm, Klassenübergreifende Ensembles, Jam-Gemeinschaften und eigene Projekte von einzelnen Student:innen; Vieles spriesst in der Eigerplatz-Erde. Wir freuen uns darauf, eine kleine Auswahl an Sprösslingen und Pflanzen zu präsentieren, die im HKB-Jazz Garten heranwachsen.

LOUIS WEBER

Konzerte aus dem Quartier

Freitag, 16.6. ab 18.00 – 19.30

Das Konzert am Frühsommerfest des Quartiertreffs Villa Stucki ist das Debut des Berner Duos Pfhaird. Dank ihren Vätern sind Sarah und Michu mit den Beatles aufgewachsen und in dieser Musik-

VILLA STUCKI

epoche steckengeblieben. Michus Leidenschaft für die Beatles hat sogar in einer erfolgreichen Beatles-Coverband (The Worms) gegipfelt – Sarah wiederum war viele Jahre Sängerin in der Band ihres Vaters (Henri Huber & Friends). Im Duo «Pfhaird» interpretieren wir alle Songs, die uns Spass machen. Michu an der Gitarre und Sarah mit den Vocals.

SARAH HUBER



Als 12-jährige Teenagerinnen standen Stefi und Kerstin gemeinsam hinter der Bühne eines Schüler:innenkonzerts und fieberten ihrem ersten Auftritt als Sängerinnen entgegen. Bis heute, bald 13 Jahre später, hat sie dieses Fieber nie verlassen und gehen immer noch gerne zusammen ihrer Passion nach. Stefi und Kerstin freuen sich deshalb sehr am Frühsommerfest des Quartiertreffs Villa Stucki ein paar Pop-Cover-Songs zum Besten geben zu können.

KERSTIN BAERISWYL

Robin Hood

Freitag, 16.6. um 20.00

Gilbert & Oleg besingen mit der weltbekannten Legende von Robin Hood den Mut und das Aufbegehren gegen Unterdrückung und die Sehnsucht nach einem freien Leben. Seite an Seite mit Robin, Little John und Mary-Anne kämpfen Gilbert & Oleg gegen die herrschende Ungerechtigkeit und ihre zynischen Repräsentanten. Sie geben den prophetischen Narren der Vergangenheit eine poetische Stimme und streiten darüber, wer der «Robin Hood des 21. Jahrhunderts» ist und was er zu tun hätte.

Pingpong, Poetry Slam und Konzert The String Stranglers

Samstag 17.6. ab 17.00

Organisiert vom Quartierkollektiv EinViertel
Mit Essen und Bar

Ping Pong im Park ab 17.00

Poetry Slam 18.30
anschliessend Konzert «The String Stranglers» (Gypsy-Folk-Rock'n'Roll)



Fambrunch & Quiz

Sonntag, 18.6. ab 11.00

Der beliebte Brunch von der Fambrunchgruppe und Insieme. Anmeldung bis Sonntag, 11. Juni: 031 352 70 77 oder info@domino-treff.ch

Wer zum Brunch sogar die Quizfragen von Carole Rageth in Teams lösen möchte, hat die einmalige Chance ein «Pubquiz» im Freien zu spielen. Anmeldung als Team (2-6 Personen) oder von Einzelpersonen möglich (wir bilden Teams aus Einzelanmeldungen). carole.rageth@gmail.com

insieme dance

Sonntag, 18.6. um 13.00

Tanzvorführung oder gemeinsam Tanzen?

Restaurant zum Goldenen Gaukler

Sonntag, 18.6. um 13.30

Die Gäste (das Publikum) wählen aus einer reichhaltigen Speisekarte zwischen Jonglagen, Zauberei, Akrobatik Kuriositäten, Musik und vielem mehr aus. Nach den Bestellungen folgen die gewünschten Darbietungen. Trotz der perfekten Organisation des Chefs de Service geschehen vor, während und nach den Darbietungen immer wieder unvorhergesehene Zwischenfälle.

AGENDA

Die hier gedruckte Agenda ist eine Momentaufnahme der heute bereits bekannten Anlässe des Quartiertreffs Villa Stucki.

Aktuelle Infos unter villastucki.ch oder auf:



REGELMÄSSIGE ANLÄSSE

SPRACHEN-CAFÉ:

Möchtest du schon lange deine Fremdsprachenkenntnisse verbessern? Das Sprachen-Café im Quartiertreff Villa Stucki ist die Gelegenheit, sich sprachlich in einer Gruppe auszutauschen und dabei zu lernen. Das Ziel ist, so viel wie möglich zu reden und sich an den Themen zu beteiligen, manchmal in kleineren Gruppen oder zu zweit. Alle sind willkommen, ungeachtet des Niveaus. Das Angebot ist kostenlos und wird ehrenamtlich geleitet.
Raum Linde / 1. OG
Findet jeweils alle 14 Tage in den geraden Kalenderwochen statt.

• SPANISCH

Montag 17:45 – 18:45
(ohne Anmeldung). Gesucht wird eine Koordinationsperson, welche gut Spanisch spricht. Fragen an: Adrian Schmid adria.schmid@gmx.ch

• DEUTSCH

Mittwoch 17.00 – 18.00
(mit Anmeldung)

• SCHWEIZERDEUTSCH

Mittwoch 18.00 – 19.00
(mit Anmeldung)
Fragen und Anmeldung an: Eva Merz eva.merz@bluewin.ch

• ITALIENISCH

Mittwoch 18.00 – 19:15
(mit Anmeldung)
Fragen und Anmeldung an: Francine Stricos francestri@gmail.com

• FRANZÖSISCH

Mittwoch 19:30 – 20:30
(mit Voranmeldung). Fragen und Anmeldung an: Elisabeth Macheré elisabeth.machere@bluewin.ch

Interessiert am Aufbau von einem Sprachen-Café in einer anderen Sprache? Dann melde Dich bei: miriam.bruehart@villastucki.ch

MATH KREIS

jeden Freitag von 16:30 – 18:00
Raum Linde 1. OG, Fragen und Anmeldung: mspeaking@gmail.com
079 373 35 90

APRIL 2023

Konzert – Ensemble Blau Salvatge
Freitag, 21. April, Türöffnung 20.00, Konzertbeginn 20.30, Partyraum UG
Hutkollekte
Getränke & Snacks – Bar betreibt der Quartiertreff

Ping Pong im Park

Freitag, 28. April, 17.00 – 20.00

MAI 2023:

Veranstaltung Kollektiv Kulturmatte im Quartiertreff

Freitag, 12. Mai
Zeit und Details auf www.villastucki.ch

Ping Pong im Park

Freitag, 26. Mai, 17.00 – 20.00

JUNI 2023:

Genau so! – Tierisch verspielte Geschichten

Erzähltheater aus dem Koffer für Kinder ab 5 Jahren (ca. 50 min)
Zelt Gilbert & Oleg
Mittwoch, 14. Juni 14.00

Openair Konzerte von Schülerbands

Primarschule Pestalozzi, Mosaikschule
Munzinger, Oberstufe Dennigkofen
Zelt Gilbert & Oleg und Villa Park
Mittwoch, 14. Juni, 16.30 – 19.30

Die hohle Gasse

Gilbert & Oleg
Mittwoch, 14. Juni, 20.00

Bachelorkonzerte

Hochschule für Künste Bern
Zelt Gilbert & Oleg und Villa Park
Donnerstag, 15. Juni, 16.00 – 22.00

Konzerte aus dem Quartier

Pfhaird (Michu & Sarah) / Stefi und Kerstin
Zelt Gilbert & Oleg und Villa Park
Freitag, 16. Juni, 18.00 – 19.30

Robin Hood

Gilbert & Oleg
Freitag, 16. Juni, 20.00

Ping Pong im Park

Samstag, 17. Juni, 17.00

Poetry Slam & Konzert von The String Stranglers

Zelt Gilbert & Oleg und Villa Park
Samstag, 17. Juni, ab 18.30

Fambrunch

Fambrunchgruppe und Insieme
Zelt Gilbert & Oleg und Villa Park
Sonntag, 18. Juni, 11.00 – 15.00

Quiz mit Carole Rageth

Zelt Gilbert & Oleg
Sonntag, 18. Juni, 12.00

insieme dance

Zelt Gilbert & Oleg und Villa Park
Sonntag, 18. Juni, 13.00

Restaurant zum Goldenen Gaukler

Gilbert & Oleg
Sonntag, 18. Juni, 13.30

Ping Pong im Park

Freitag, 30. Juni, 17.00 – 20.00



insieme TREFF DOMINO – VILLA STUCKI

Mach mit

Der Jahreszeitenwechsel macht sich bemerkbar – das sieht mensch nicht nur am neuen Domino Programm-Heft. Überall um uns herum spriessen die Veränderungen und neuen Ideen.

Der Domino Treff ist offen für alle Menschen und in unseren Kursen hat es noch freie Plätze – vor allem der Tanzkurs zeigt sich sehr beliebt. In den nächsten Monaten gestalten wir wieder viel in und an der Villa Stucki. Hast du Lust mal vorbeizuschauen? Damit du nichts verpasst, melde dich für unseren Newsletter an: www.insieme-bern.ch



Unsere Höhepunkte aus der Agenda

FR 21. APR / Karaoke-Party und Themen-Abend

Wir singen was das Zeug hält und sammeln Ideen.

15 – 22 Uhr / Nachtessen auf Anmeldung um 18:00 für Fr. 10.–

MI 26. APR / Maker Nami – Slimy herstellen

Gemeinsam Slimy herstellen (Fr. 5.– für Material). 15 – 18 Uhr

FR 12. MAI & 09. JUNI / iTAL Sound System - Tanzen und Feiern im Park der Villa Stucki

Mit herzbasierter Musik von Patrick ins Wochenende starten.

15 – 18 Uhr / Eintritt frei / Bei Regen im Diskokeller

SA 06. MAI & 03. JUNI / Gemeinsam musizieren

Musik verbindet. Hier können sich alle über verschiedene Instrumente ausdrücken und verstehen.

15 – 18 Uhr / Nachtessen auf Anmeldung um 18:00 für Fr. 10.–

FR 19. MAI / Villa Stucki Park verschönern

15 – 18 Uhr Hochbeete bepflanzen

mit Quartiertreff & deine Ideen. Federball, Kubb und andere Spiele.

SO 28. MAI / Pfingst-Brunch und Bibertour mit Leonie

11:00 Sonntags-Brunch (Kosten: 15.– Franken). Um 14:00 Treffpunkt Tramendstation Wabern. Mit Leonie auf Bibertour (Z'Vieri Fr. 5.–). 17:00 zurück in Bern Bahnhof.

SA 10. JUNI / FLOHMI

Mach mit: melde dich mit einem Stand an und / oder hilf an der Bar aus. 11:00 – 17:00 Bar & Kaffee-Betrieb / Miete pro Tisch Fr. 10.– (Verkauf nur mit Anmeldung)

SO 18. JUNI / Familienbrunch im Zirkuszelt

11:00 Villa Stucki FAMILIENBRUNCH im Zirkuszelt von Gilbert & Olegs Fahriété. 13:00 Show in- sieme Tanz Gruppe. Kosten: 18.– Franken mit Getränken. Nur mit Anmeldung!

SA 01. JULI / Sommerfest – 30 Jahre Domino Treff

Es erwartet dich ein abwechslungsreiches Programm in der Villa Stucki. 15 – 23 Uhr / freier Eintritt

Insieme Treff Domino
Villa Stucki, 1. Stock
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Anmeldung an Tel. 031 352 70 77,
info@domino-treff.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch 15:00 – 21:00
Donnerstag 15:00 – 21:00
Freitag 15:00 – 22:00
Samstag 15:00 – 22:00
Sonntag 13:00 – 17:00

QUARTIERVEREIN QVHF

Zwei für eins

An Baustellen und Bauprojekten besteht derzeit kein Mangel in Holligen-Fischermätteli. Manchenorts stehen Abschränkungen, etwa um Gräben für den Ausbau des Fernwärmenetzes. Wenn man schon den Strassenbelag aufreisst, ist das die Gelegenheit, dort nachher den Strassenraum aufzuwerten. Zwei Projekte für eine Baustelle also, sagten sich Gemeinderat und Stadtrat: Am 18. Juni unterbreiten sie deshalb dem Berner Stimmvolk einen Rahmenkredit von 48 Millionen Franken. Wofür genau? Wo das möglich ist, sollen Bäume gepflanzt und Flächen entsiegelt werden, eine Massnahme für ein angenehmeres Stadtklima. Andernorts sollen die Bedingungen für Velofahrer und Fussgänger verbessert oder Barrieren für Behinderte beseitigt werden.

Mitsprache erwünscht

Vom Rahmenkredit profitieren sollen nur Strassenzüge, in denen Fernwärmerohre verlegt werden. Im Quartier Holligen sind das in den nächsten zwei Jahren gleich deren zehn. Die Bevölkerung soll

mitreden können, was genau wie genau geschehen soll. Die Stadtbehörden wollen dazu im Sommer Workshops durchführen, wie sie an der letzten Delegiertenversammlung von QM3 informierten. Angaben zu Ort und Zeit werden noch folgen.

THOMAS ACCOLA, PRÄSIDENT QVHF

Veranstaltungen

6. Mai, ab 10 Uhr: «Frühlingsmärit» auf dem Loryplatz. Angeboten werden unter anderem allerlei handwerkliche Produkte, Kleider, und Kosmetika. Und es gibt etwas Feines gegen Hunger und Durst. Wir hoffen auf zahlreiches Publikum und gutes Wetter!

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
QVHF, Stoosstrasse 10, 3008 Bern
info@holligen.ch, www.holligen.ch

Heckenweg-Fest am Tag der Nachbarschaft am 26. Mai

Wir grillieren auf der Wiese am Rand zum Steinhölzliwald.

**Ab 16 Uhr Eintreffen, Apéro
Ab 18 Uhr Grill und Buffet
(bring your own!)**

Livemusik von «Duo Tiramisu» und dem Quartierverein «EinViertel»

Vorhanden:

Grill/Feuer und Sitzgelegenheit für ältere Heckenwegler/innen

Mitbringen:

etwas füs Buffet/Sitzgelegenheit/ Geschirr/Grillgut/Getränke

Bei Fragen:

michelebruegger@hotmail.com



SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Spielgruppen – für einen guten Start

Kinder sollen gesund, lernbereit und mit guten Startchancen in die Schule eintreten können. Das ist das Ziel von **primano – dem Frühförderprogramm der Stadt Bern**. Vom ersten Tag an wollen Kinder lernen; zu Hause, auf dem Spielplatz oder in ausserfamiliären Angeboten wie z.B. Spielgruppen. Spielgruppen bieten Kindern ab 2.5 Jahren wichtige Erfahrungen, die sie in ihrer Entwicklung unterstützen. In Spielgruppen können Kinder malen, basteln, singen, spielen, soziale Kontakte knüpfen und vieles mehr. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für einen guten Start im Kindergarten. Spielgruppen finden mehrmals pro Woche statt und werden von ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen geleitet.



Möchten Sie die Spielgruppen in ihrem Quartier kennenlernen? Dann nutzen Sie die Schnuppermöglichkeiten oder die Tage der offenen Tür.

- **Bastelspielgruppe Schnippe di Schnapp**, Weihergasse 7
Tage der offenen Tür: 28. April von 15 – 17 und 3. Juni von 10 – 12
 - **Spielgruppe Bäremani**, Steigerhübelstrasse 65
Schnupperbesuche jederzeit auf Voranmeldung
 - **Spielgruppe Bürenzwärge**, Bürenstrasse 8
Kennenlerntag: 3. Mai von 15.30 – 16.30 (bitte anmelden)
 - **Spielgruppe Pinguin**, Konsumstrasse 13
Schnupperbesuch ausserhalb der Spielgruppenzeiten nach Vereinbarung
 - **Spielgruppe Zwärgehüsl**, Monbijoustrasse 125
Schnupperbesuch jederzeit nach Vereinbarung
- Aus finanziellen Gründen muss kein Kind auf eine Spielgruppe verzichten. Die Spielgruppenleiterinnen oder die primano Quartierkoordinatorin geben Ihnen gerne Auskunft.

Detaillierte Informationen zu primano, den Spielgruppen sowie weiteren Angeboten für Familien mit Kindern im Vorschulalter finden Sie auf primano.ch.



Quartierbüro Holligen
primano Quartierkoordinatorin
 Désirée Renggli
 Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
 077 417 33 64
desiree.renggli@vbgbern.ch

Toj im Stadtteilpark Holligen

Der toj bietet Freizeitaktivitäten und Unterstützung für Jugendliche. Im Stadtteil 3 betreibt der toj den Standort an der Schlossstrasse 122. Ausserdem sind wir wöchentlich einen Abend im Quar-

Gruppe von jungen Menschen aus dem Quartier den Bauwagen als Kreativ-Atelier nutzen. Sie werden im und um den Bauwagen präsent sein und ihre kreativen Projekte verfolgen.



tier unterwegs und besuchen die Jugendlichen an ihren Treffpunkten. Neu kommt der Bauwagen im Stadtteilpark Holligen dazu. Im Moment wird der etwas in die Jahre gekommene Bauwagen von einem jungen Mann renoviert. Danach wird der Wagen als Ausgangspunkt von Aktivitäten des toj im Park sein: Zusammensein, spielen, Sport machen und ab und zu ein kleines Event für Jugendliche ab 12 Jahren. Ausserdem wird eine

Karim und Vidushant vom Team Mitte sind zuständig für den Bauwagen und die Aktivitäten im Park. Sie stehen für alle Anliegen und Fragen gerne zur Verfügung.

TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte
 Schlossstrasse 122, 3008 Bern
www.toj.ch / Instagram: @toj_mitte
Öffnungszeiten: Mi 13.30–17 / Fr 16–20 / jeden 2. Samstag 17-21
 Bauwagen im Stadtteilpark:
 Vidushanth 079 866 17 42,
 Karim 079 540 71 98

FRÜHLINGS - HIGHLIGHTS

- 🐾 GRÜNER DAUMEN ✕
25. APRIL 5. MAI
- 👁️ VÄTERTAG ☺️
SA 3. JUNI
- ⬇️ GROSSES SPIELFEST 🎯
17. & 18. JUNI 2023
- ⚠️ HOLLIGEN-FEST 🕊️
SA 24. JUNI 2023

DER FREIZEITTREFF CHINDERCHÖBU IST EIN KOSTENLOSES SPIEL-PARADIES FÜR SCHULKINDER AB 6 JAHREN. 🌲 KINDER KÖNNEN OHNE ANMELDUNG KOMMEN UND GEHEN. 🌲 KINDER UNTER 6 JAHREN SIND MIT ERWACHSENER BEGLEITUNG HERZLICH WILLKOMMEN. 🌲 FÜR MODIS* UND GIELE* AB 9 JAHREN GIBT ES EIN SPEZIELLES ANGEBOT. 🌲 NEBEN UNSEREM PROGRAMM VERANSTALTEN WIR FESTE UND SIND MOBIL UNTERWEGS. 🌲 DAS HAUS SOWIE GANZ VIEL FESTMATERIAL KANN AUCH GEMietet WERDEN.

PROGRAMM / SPEZ / GIELE*TRÄFF / MOBI*ABE / 🌐 [WWW.CHINDERCHUEBU.CH](http://www.chinderchuebu.ch)
KINDERTREFF CHINDERCHÖBU | DI - FR 14H - 18H

MISSIONE CATTOLICA

Missione Berna Feier – 60 Jahre Kirche Madonna degli Emigrati

Im März startete die italienischsprachige katholische Mission in Bern eine Reihe von Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Kirche «Madonna degli Emigrati». Neben den Feierlichkeiten zeichnet eine Fotoausstellung noch bis Juni den Weg der Gemeinschaft vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute nach, ausserdem wird das Buch «La missione cattolica di Berna» vorgestellt, das die Geschichte der Mission erzählt.



Die Buchautoren Pastor Antonio Grasso und Luca Panarese.

Die ersten Berichte über die geistliche Betreuung italienischer Emigranten in Bern stammen aus den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts. In den darauffolgenden Jahrzehnten wurde die Mission grundlegend organisiert und fand

schliesslich am heutigen Standort an der Bovetstrasse ihr Zuhause, wo im März 1963 die Kirche eingeweiht wurde. In den Nachkriegsjahren waren die Italiener in Bern vor allem Hausangestellte, Arbeiter, Maurer oder Bauern aus Venetien und der Lombardei. Die Mission wurde für die italienische Gemeinschaft in Bern zu einem massgeblichen Bezugspunkt, wo die Emigranten nicht nur geistlichen Beistand, sondern auch soziale Hilfe, rechtliche Unterstützung und verschiedene Dienstleistungen erhielten. Die Mission beherbergte Schulen verschiedener Stufen für die Kinder der Auswanderer, eine Bibliothek und ein Pressezentrum. Ab den 1980er Jahren, als der grosse Strom von Auswanderern endete, erlebte die Mission eine Phase der Anpassung. Heute stellt sie sich den Herausforderungen einer zunehmend globalisierten Gesellschaft, indem sie ihre Hilfe für italienische Emigranten der älteren Generation und für Neuankömmlinge (Studenten, Doktoranden, etablierte Berufstätige, Expats) fortsetzt und ihren Horizont und ihr Herz für alle Migrationsrealitäten öffnet.

Die architektonisch interessante Kirche wurde in den 90er Jahren umfassend renoviert und beherbergt mehrere atypische und raumübergreifende Werke von aus



Bild: Christof Berger

Seit 60 Jahren eine Institution: Die Kirche «Madonna degli Emigrati» im Monbijou.

Italien stammenden Künstlern, zum Beispiel ein riesiges blaues Glasfenster, oder ein geometrisch anmutendes Gemälde.

Die nächsten Veranstaltungen im Rahmen der Feierlichkeiten sind das Patronatsfest, das am Sonntag, 07. Mai in der Dreifaltigkeitskirche stattfinden wird, sowie das Konzert der Missionschöre am Freitag, 16. Juni mit dem Titel «Welchen Klang haben die Erinnerungen? Musik und Bilder aus unserer Geschichte».

In der Mission finden auch kulturelle Aktivitäten statt; am diesjährigen Flüchtlingstag zum Beispiel

wird zum wiederholten Male der auf ihrer Flucht übers Mittelmeer gestorbenen Flüchtlinge gedacht. Weitere Informationen dazu auf www.beimnamennennen.ch und www.missione-berna.ch für die Mission (italienisch) sowie de.wikipedia.org/wiki/Madonna_degli_Emigrati für das Kirchgebäude im Monbijou Quartier.

SARA JUNKER

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Bovetstrasse 1
3007 Bern
www.missione-berna.ch

Tage der offenen Tür bei Güter Foodcoop

Der Laden Güter Foodcoop (kurz «Güter») im Mattenhofquartier ist ein Novum in Bern. Güter ist ein Mitgliederladen: um regelmässig im Laden einkaufen zu können, braucht es eine Mitgliedschaft. Diese gibt allen Einkaufenden die Möglichkeit, in der Genossenschaft mitzubestimmen und insbesondere das Sortiment mitzugestalten. Güter ist zudem ein Mitmachladen: Das bedeutet, dass alle Mitglieder einmal im Monat 2-3 Stunden im Laden mithelfen.

Die unentgeltliche Mitarbeit soll einen Bezug zum Laden und zu den vertriebenen Produkten schaffen. Sie soll ausserdem tiefere Verkaufspreise ermöglichen und so fair und nachhaltig produzierte Produkte möglichst allen Menschen zugänglich machen. Seit Mitte Oktober gibt es Güter im Mattenhofquartier. Nun organisiert der Laden drei Tage der offenen Tür, um mit dem Quartier (und dem ganzen Stadtteil) in Begegnung zu gehen.

Dies an folgenden Daten:

- **Sa, 22. April**
zum Thema «Mitmachladen: Konzept und Geschichte»
- **Sa, 13. Mai**
zum Thema «Werte und Nachhaltigkeit: Über das Sortiment»
- **Sa, 10. Juni**
zum Thema «Vision: Warum braucht es Güter?»

Von 13-17 Uhr gibt es Apéro, um 14.30 Uhr eine allgemeine Vorstellung des Ladens und um 15 Uhr

einen spezifischen Input zu den oben genannten Themen.

Der Laden steht auch sonst während der Öffnungszeiten allen Interessierten offen. Pro Person sind ausserdem zwei Probe-Einkäufe möglich, bevor eine Mitgliedschaft nötig wird.

Adresse:
Tschannerstrasse 20, 3007 Bern
Mehr Informationen:
<https://gueter.be>

«Wir wollen hier etwas Schönes erschaffen»

Die Rückbauarbeiten auf dem Meinen-Areal sind in vollem Gang. Piradhip Kailayanathan ist als «Projektleiter Ausführung» jene Person, die vor Ort die Bauarbeiten überwacht und koordiniert. Der 32-jährige ausgebildete Architekt FH und Bauleiter MAS (i. A.) ist Mitarbeiter der Halter AG, die als Totalunternehmerin für die Realisierung der Neuüberbauung verantwortlich ist.



Piradhip Kailayanathan, wie kommen die Rückbauarbeiten auf dem Meinen-Areal voran?

Es läuft gut. Wir sind bei der Etappe 2 (Meinen Süd) sogar etwas im Vorsprung.

Eine Grossbaustelle mitten in der Stadt hat eigene Gesetze...

Wir arbeiten auf engstem Raum, mitten in einem städtischen Wohngebiet, mitten im Verkehr. Beim Bauen sind wir dadurch eingeschränkt und müssen vieles berücksichtigen.

Die alten Meinen-Gebäude stammen aus den 70er-Jahren. Was kommt da beim Abbruch alles zum Vorschein?

Man macht den einen oder anderen überraschenden Fund. Zum Beispiel kam bei den Hinterfüllungen ein Gemisch von Backstein, Beton und anderem Restmaterial zum Vorschein, das wir als Altlast entsorgen mussten.

Dann sind auch Schadstoffe ein Thema?

Ja, deshalb werden vor dem ordentlichen Rückbau der einzelnen Gebäude alle Bauschadstoffe fachmännisch entsorgt. Diese Arbeiten werden von der SUVA begleitet und dauern aktuell an.

Gibt es weitere Knackpunkte beim Rückbau?

Grundsätzlich sind die beengten Platzverhältnisse die grösste Schwierigkeit. Ansonsten sind die Rückbauarbeiten nichts Aussergewöhnliches für eine erfahrene Firma.

Muss das Quartier wegen des Rückbaus Leitungsunterbrüche befürchten?

Nein, die Versorgung der umliegenden Liegenschaften ist über das bestehende öffentliche Netz sichergestellt.

Was passiert mit dem Abbruchmaterial?

Grundsätzlich wird alles Abbruchmaterial nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft wo immer möglich recycelt und wiederverwendet. Ein kleiner Teil des Materials muss den Vorschriften entsprechend zum Beispiel der KVA oder einer Deponie zugeführt werden.

Wie viele Arbeiter sind auf der Baustelle im Einsatz?

Aktuell arbeiten zirka 30 Handwerker auf der Baustelle. Die Anzahl wird sich mit zunehmendem Baufortschritt erhöhen.

Die Rückbau- und Aushubarbeiten dauern voraussichtlich bis Herbst 2023. Was passiert danach?

Aufgrund der Gegebenheiten vor Ort (Bestandsbau, Grundwasser usw.) wird sich der Start für die Hochbauarbeiten im Sommer 2023 mit dem Rückbau und den Tiefbauarbeiten überschneiden.

Was unternehmen Sie, damit es im Quartier nicht zum Verkehrschaos kommt?

Die Baustelle sowie ihre gesamte Einrichtung basiert auf einem Verkehrskonzept, das wir im Vorfeld mit Verkehrsplanern und der Stadt Bern zusammen entwickelt haben. Das Verkehrskonzept sieht vor,

dass die Hauptverkehrsachsen, auf denen sich auch der öffentliche Verkehr bewegt, grundsätzlich unberührt bleiben. Auf Nebenstrassen wie z. B. der Gartenstrasse musste im Zuge des Konzepts die Verkehrsführung angepasst werden.

Sind Phasen mit besonders viel Baustellenverkehr absehbar?

Wir erwarten bis und mit Vollenendung der Rohbauarbeiten ein erhöhtes Aufkommen an Baustellenverkehr mit grösseren Fahrzeugen. Aktuell gibt es bereits erheblichen Verkehr aufgrund der vielen Materialabtransporte.

Bauen macht Lärm. Was tun Sie zum Schutz der Anwohnerschaft?

Bauen ist immer mit Lärmemissionen verbunden, dessen sind wir uns bewusst, und wir geben uns alle Mühe, die Quartierbevölkerung vor übermässigem Lärm zu schützen. Selbstverständlich halten wir uns strikt an die gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten am Mittag und am Abend. Zudem verpflichten wir unsere Subunternehmer dazu, alle Lärmschutzvorkehrungen zu treffen, die „state of the art“ sind.

Ob Verkehr oder Lärm: Wie lässt sich das Regime durchsetzen?

Als Projektleiter Ausführung bin ich immer vor Ort. Ich selbst bin in der Pflicht und wir verpflichten auch unsere Partner, alle Vorgaben betreffend Verkehr und Lärm einzuhalten.

Wird es weitere Nachtarbeiten geben?

Die Arbeiten an der Schutzwand

Brunnmattstrasse (Meinen Nord) mussten teilweise in der Nacht ausgeführt werden. Dies, weil Arbeiten in der Nähe von Tramfahrleitungen aus Sicherheitsgründen nur bei ausgeschalteten Fahrleitungen möglich sind. Die Schutzwand im Bereich Meinen Süd wird im April im gleichen Verfahren aus demselben Grund in der Nacht ausgeführt.

Wie halten Sie die Nachbarschaft auf dem Laufenden?

Aktuelles zu Baulärm oder Verkehr wollen wir hauptsächlich auf elektronischem Weg kommunizieren: via Newsletter und via Website www.meinen-areal.ch. Um auch jene zu erreichen, die nicht dauernd online sind, werden wir vor der Bäckerei Hirschi in Kürze einen Info-Ständer aufstellen, der bei Bedarf mit Flugblättern zum Mitnehmen ausgestattet werden kann.

Haben Sie einen Wunsch ans Quartier?

Ich wünsche mir, dass die Nachbarschaft die aktuelle Bausituation akzeptiert und Verständnis für gewisse Beeinträchtigungen aufbringt. Unsererseits geben wir unser Bestes, die Bauzeit für die Anwohnenden möglichst erträglich zu gestalten.

Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Bauen ist meine Leidenschaft, aber mir ist als ausgebildetem Architekten auch wichtig, an diesem geschichtsträchtigen Ort etwas Schönes zu erschaffen. Ich bin überzeugt, dass die Neuüberbauung zur Aufwertung des Mattenhofs beiträgt und der Bevölkerung Freude bereiten wird.

Informationen zur Bautätigkeit

Wer an Bau- und Projektinformationen zum Meinen-Areal interessiert ist, kann sich unter www.meinen-areal.ch/newsletter für den Newsletter anmelden. Ansprechperson für Fragen zur Bautätigkeit ist Roman Schläppi, Projektleiter Halter AG, Telefon 031 310 98 05.

Grüne Daumen gesucht!

Hast du Lust ein bisschen zu gärtnern? Wir suchen nach interessierten Menschen, die sich mit uns um die öffentlichen Pflanzenbeete im Steigerhubel kümmern möchten.

Diese befinden sich zwischen Eggmann- und Bahnstrasse. Es bietet sich die Möglichkeit, Gemüse oder Blumen anzubauen. Momentan sind wir nur zu zweit und suchen deshalb noch Menschen, die gerne mithelfen. So könnten wir uns die Arbeit ein bisschen aufteilen!

Die Idee dahinter ist aber nicht nur das gemeinsame Gärtnern, sondern wir wollen den Austausch im Quartier fördern. Wir möchten regelmässige Treffen organisieren, wo man auch einfach mal vorbeischauen und ein bisschen quatschen kann. Wenn du nicht so viel Kapazitäten hast, ist das nicht tragisch, wir sind auch froh, wenn jemand nur beim Giessen hilft.



Infos zum Projekt findest du auf Instagram @pflanzenbeetli_steigerhubel.

Bei Interesse melde dich direkt auf Instagram oder per Mail an: reporterinnenunterwegs@gmx.ch

Mein Onkel – der Programmierer

Abdous Thema bei «Reporter_innen unterwegs» ist das Programmieren mit Scratch. Da sich Abdou für den Beruf «Programmieren» interessiert und er einen Onkel hat, der diesen Beruf ausübt, hat Abdou ihn interviewt. Dazu gingen wir an einem Mittwochnachmittag im Februar zu ihm nach Hause, sein Name ist Remo.

Ein Interview mit Remo von Abdou



Welchen Beruf hast du gelernt?

Ich bin ursprünglich Hochbauzeichner.

Kannst du Games programmieren?

Ja, z.B. ein Jassgame. Schwierig ist es, dass es so cool aussieht, wie die bestehenden Games. Ich könnte nicht so eine gute Grafik programmieren.

Wo arbeitest du?

Am Institut für geistiges Eigentum. Dort werden Erfindungen geschützt.

Was machst du am liebsten?

Ich fahre gerne Snowboard, spiele Fussball und schlafe gerne aus.

In welchem Alter hast du gelernt, mit dem Computer zu arbeiten?

Mit 22 Jahren habe ich vom Hochbauzeichner zum Programmierer gewechselt. In der 9. Klasse habe ich mir einen Computer gekauft, Games gespielt und programmiert.

Gamest du?

Ich spiele Fifa mit Elias (sein Sohn), selber game ich nicht mehr.

Was machst du nicht gerne?

Ich stehe nicht gerne früh auf und aufräumen liegt mir auch nicht.

Gefällt dir dein Beruf?

Ja, weil Programmieren so spannend ist, wie ein Rätsel lösen.

Was genau machst du bei deiner Arbeit?

Ich programmiere Internetseiten.

Kennt du Scratch?

Ich kenne es, aber habe damit noch nie etwas programmiert.

«Ein YB-Fan-freier-Ort, wo ich einfach nur Familienvater sein kann.»

Drei YB-Fans pilgern in den Tempel – ins Wankdorfstadion. Im Rahmen des Projektes «Reporter_innen unterwegs» interviewen Teo und Elio in den Katakomben ihr Idol Fabian Lustenberger. Lustenberger hat ihnen verraten, was er mit dem BVB am Hut hat und welches seine Lieblingskumpels bei YB sind.



Teo und Elio haben ihr Idol Fabian Lustenberger interviewt in Begleitung von Micha (nicht auf dem Bild)

T: Was war eigentlich dein erster Club?

Das war der Dorfverein SC Nebikon, vor dem Wechsel zum FC Luzern.

E: Warum hast du angefangen, Fussball zu spielen?

Durch meine zwei älteren Brüder, die selbst Fussball spielten. Es ist schön, mein Hobby von früher zu meinem Beruf gemacht zu haben. Mit einem Bruder spielte ich vor 16 Jahren sogar zusammen in der ersten Mannschaft des FC Luzern.

T: Was war dein Lieblingsclub als Kind?

Der BVB, damals natürlich wegen Stephane Chapuisat, er war eines meiner Vorbilder. Aber auch der FC Barcelona, wegen Spielern wie Busquets, Xavi oder Iniesta.

T: Wer sind deine Lieblingsfreunde bei YB?

Das ist eine schwierige Frage. Wir haben es relativ gut untereinander. Von Ballmoos, Sandro Lauper, Filip Ugrinic, das ist so unsere Clique. Auch Fassnacht und Loris Benito, Fabian Rieder und Levin Blum. Da haben wir eine relativ grosse Gruppe, in der wir uns gut verstehen.

E: Was ist bei YB anders als bei Herta, wo du vorher warst?

Mit Berlin in der Bundesliga ist alles

grösser. Du hast grössere Stadien. Du hast mehr Leute. Mehr Medien. Es ist hektischer. Bei YB ist alles sehr gut organisiert und strukturiert und das geniesse ich sehr.

E: Wie sieht dein Alltag so aus?

Zuerst kommt das Training am Morgen. Manchmal kommt auch ein Training am Nachmittag dazu. Ansonsten geniesse ich die Familienzeit. Mal was unternehmen und einen Ausflug machen. Oder auch mal einfach einen Nachmittag zu Hause auf dem Sofa faulenzen. Mein Alltag ist relativ gut durchstrukturiert und das passt mir so!

T: Wo kannst du am besten von all dem Trubel abschalten?

Am allerbesten in den Ferien mit meiner Familie. Sonne, Strand, da fühle ich mich wohl. An einem YB-Fan-freien Ort, wo ich einfach Familienvater sein kann.

T: Messi oder Ronaldo?

Messi. Ganz klar. Ich habe jedoch grossen Respekt vor beiden Spielern.

E: Bei welchem Club oder Liga würdest du gerne mal spielen?

Ich bin jetzt an dem Ort, wo ich sein möchte und wo ich wohl bin. Und langsam mache ich mir Gedanken über das Ende meiner Karriere. Ich durfte in der Bundesliga spielen, was immer ein Traum war. Ich kann jetzt nicht einen Verein sagen, bei dem ich sonst noch hätte spielen wollen. Für mich hat das so gepasst, wie es war.

T: Wenn du drei Wünsche frei hättest – welche wären das?

Das Wichtigste für mich ist Gesundheit. Wenn du gesund bist, ist eigentlich alles einfacher. Und Erfolg. Erfolgreich zu sein ist immer schön. Und dann noch Zufriedenheit. Für mich und meine Familie.

Vielen Dank für deine geschenkte Zeit und deine offenen Antworten. Viel Erfolg und hopp YB!

REPORTER_INNEN
UNTERWEGS

«Reporter_innen unterwegs» ist ein Mentoring-Projekt der Pädagogischen Hochschule PHBern.

www.reporterinnenunterwegs.ch

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Mittagstisch

Der Mittagstisch unter dem Motto «Zäme ässe – zäme gniesse» findet jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Der Mittagstisch ist offen für alle Menschen. Ich danke allen freiwilligen Helfer:innen für die wertvolle Arbeit! Nach wie vor werden weitere freiwillige Helfer:innen gesucht. Bei Interesse oder Fragen steht Sarah Halter für weitere Infos zur Verfügung: sarah.halter@refbern.ch, 0763098042

Sommerprojektwoche

Aufgrund der anstehenden Fusion der Kirchgemeinde Frieden und Heiliggeist werden die beiden Sommer-Projektwochen inhaltlich zusammengelegt. Die beiden Projektwochen werden örtlich getrennt stattfinden: Im Bürenpark findet sie in der ersten Sommerferienwoche statt und im DOCK8 in der letzten Sommerferienwoche (Mo, 7. bis Do, 10. August).

Das gemeinsame Thema lautet: Nachhaltigkeit & Recycling.

Diesbezüglich werden verschiedene In- und Outdoor-Aktivitäten sowie Workshops angeboten. Das gegenseitige Verständnis und die Begegnung der Generationen im Quartier sollen nachhaltig gefördert werden. Zudem gibt es jeden Abend ein vegetarisches Abendessen, gekocht von Köch:innen unterschiedlicher Herkunftsländer.

Möchten Sie selbst gerne einen Workshop für Kinder, Jugendliche und/oder Erwachsene anbieten? Dann kontaktieren Sie Sarah Halter oder Marie-Louise Fries: sarah.halter@refbern.ch, 076 309 80 42 marie-louise.fries@refbern.ch, 076 309 81 41

Gottesdienst, So 7. Mai, 10.00 Friedenskirche Bern


Zusammen mit den Familien vom Verein Stadtkloster Frieden feiern wir diesen Gottesdienst. Wir heissen sie im Anschluss mit einem Apéro willkommen. Es gibt Zeit sich auszutauschen und sich näher kennen zu lernen.

NEU: Treffpunkt für Kinder und ihre Betreuungspersonen

Wir eröffnen am 3. Mai einen neuen Treffpunkt! Für die Kleinen stehen Spielsachen bereit.

Wann? Alle zwei Wochen an den Mittwochvormittagen zwischen 9.30 und 11.00 Uhr

Wo? An der Friedensstrasse 9, 3007 Bern, im ersten Stock
Informationen bei Vera Bonafini, 076 381 63 49

Kirchgemeinde Frieden Bern

 Sekretariat:
 Friedensstrasse 9, 3007 Bern
 031 371 64 34
 katrin.klein@refbern.ch
 www.frieden.refbern.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Finissage CREA VISSIMA

Freitag, 21. April 2023 von 17–19
Kirchliches Zentrum Bürenpark
 17 Uhr, Start mit Vorstellungen von Tanz, Musik und Akrobatik
 Während des anschliessenden Apéros haben Sie Gelegenheit zur Besichtigung des «Atelier-Märits» mit Ausstellungen und Verkaufständen (Zopf, Naturseifen, Gebäck usw.) Wir freuen uns!
 Das Kinderwochen-Team: Rouven Annen, Mona Pfäffli, Christian Link

Liebe feiern – Heimat schenken
Queerer ökumenischer Gottesdienst, Sonntag, 30. April, 10:30
 Heiliggeistkirche Bern

Alle, die mitfeiern wollen, sind herzlich dazu eingeladen – unabhängig ihrer Herkunft, Konfession, sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro und Gelegenheit sich zu begegnen und auszutauschen.

Herzlich willkommen in der Bürenzwärge Spielgruppe!

Die Bürenzwärge treffen sich am Montag, Mittwoch und Freitag um 8:45. Weitere Infos unter:


www.bürenzwärge.ch
 Am Mittwoch, 3. Mai 2023 von 15.30 bis 16:30 Uhr besteht die Möglichkeit die Leiterinnen und die Räumlichkeiten zu besuchen. Bitte anmelden: info@burenzwärge.ch. Danke. Kasia und Verena

Kirchlicher Unterricht KUW

Der Kirchliche Unterricht beginnt in der 3. Klasse. In der 5. Klasse sowie in der 7., 8. und 9. Klasse finden dann wieder Angebote der KUW statt. Wir verschicken die Unterlagen dazu Mitte Mai. Wenn Sie keine Unterlagen erhalten, aber Ihr Kind gerne mitmachen möchte, dann melden Sie sich bei uns.
 3. Klasse: beatrice.teuscher@refbern.ch, 031, 371 64 31
 5. Klasse: andrea.kindler@refbern.ch, 079 797 48 82
 7.-9. Klasse: noemi.heuberger@refbern.ch, 076 498 90 11

Wasserkraftwerk Hagneck

Car-Ausflug Dienstag, 9. Mai 2023
 Besammlung: 11.30 Uhr, Bern Helvetiaplatz, Carfahrt nach Hagneck. Besichtigung des Wasserkraftwerk Hagneck «eine ökologische Meisterleistung und schweizweit einzigartig»! Zvieri in Barga.
 Rückreise – Ankunft 18 Uhr
 Kosten: Carfahrt und Führung CHF 47.– (Zvieri nicht inbegriffen)
 Anmeldung: Bis 27. April an Regula Rhyner Kirchgemeinde Heiliggeist, Bürenstrasse 8, 3007 Bern
 076 248 54 26, regula.rhyner@refbern.ch

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
 Bürenstrasse 8, 3007 Bern
 Telefon 031 372 22 02
 sekretariat.heiliggeist@refbern.ch
 www.heiliggeist.refbern.ch

Restaurant Dock8 – ein Ort, an dem alle willkommen sind

«Ich träume schon lange davon einen Wohlfühl-Ort, eine Oase zu schaffen um offen über psychische Gesundheit zu sprechen. Das Mental-Health Cafe ist die Erfüllung.»

Salome Balasso,
 Mental Health Aktivistin über das Dock8



Das allererste Mental Health Café im Dock8 findet am Donnerstag, 27. April ab 20 Uhr statt.

Eintritt ist gratis.
 Getränke gibt es an der Bar.
 Infos bei christian.walti@refbern.ch oder 076 348 41 97

DOCK8
 Restaurant - Beratung - Kultur
Schauen Sie vorbei oder reservieren Sie einen Tisch unter:
 Tel. 031 312 55 44 oder restaurantdock8@wohnenbern.ch
Öffnungszeiten:
 Montag – Mittwoch 9-17 Uhr
 Donnerstag + Freitag 9-22 Uhr
Adresse: Holligerhof 8, Bern (zur Zeit: Zugang über Bahnstrasse oder Güterstrasse)

GROSSES SPIELFEST

17.+18.Juni
Europaplatz
 Samstag 14 – 19 Uhr | 18h Kinderkonzert mit Schorsch & Oskar
 Sonntag 12–17 Uhr

Das grösste Spielfest für alle Familien aus Bern und Umgebung
spieleninbern.ch | faeger.ch

Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern **DOX** **FÄGER** Berner Ferien- und Freizeitaktion **NUUN** Stadt Bern

Für Senioren, die Unterstützung brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Sie da. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 031 370 80 70
www.homeinstead.ch

Home Instead.
Zuhause umsorgt

« Ich liebe meine Mutter... »

...aber ich kann ihr nicht immer helfen. »

Wir sind da, wenn es belastend wird. Ihre Spende macht es möglich. Merci.

IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3
www.prosenectute.ch

PRO SENECTUTE
 GEMEINSAM STÄRKER

Ein- oder Mehrfamilienhaus oder Wohnung mit Garten gesucht. Wir sind eine junge Familie und suchen ein **Eigenheim** mit mindestens 4 Zimmern und Garten in oder um Bern zum Kaufen.

Wünschen Sie sich als Nachfolge für Ihr Eigenheim eine Familie, die Ihr Haus/Ihre Wohnung schätzt und sich mit Herz dem Garten annimmt? Dann würden wir uns sehr über Ihre Kontaktnahme freuen:

Stefanie, Diego und Leo
 076 508 87 96
inbernzuhause@bluewin.ch

TCM
akupunkturMED
www.akupunkturmed.ch

- Akupunktur
- Kräutertherapie
- Tuina Massage
- Moxibustion
- Schröpfen
- Ohrakupunktur

Monbijoustrasse 114
 ☎ **031 825 00 00**
 direkt bei der Haltestelle **Wander**

MBSR
Mindfulness Based Stress Reduction
Stressbewältigung durch Achtsamkeit

nach Prof. Jon Kabat-Zinn

** Kurs ab 24. April 2023 **

Kontakt und Anmeldung:
 mobil 079 510 26 80
irene.gall57@bluewin.ch
www.irenegall.ch

Erschöpft?

Ein Gespräch hilft.
 Anonym und vertraulich.
 Rund um die Uhr.
 Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143
 Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

QuartierMagazin

nächster
Redaktionsschluss:
 05.06.2023

nächste
Ausgabe:
 20.06.2023

SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Verdichtung in Holligen: Bodennutzung ist immer politisch!

Wie wird die städtische Verdichtung – auch Siedlungsentwicklung nach Innen genannt – umgesetzt? Und mit welchen sozialen Auswirkungen? Wie kann die Raumplanung eine dichte und doch grüne, bezahlbare und gesunde Stadt gewährleisten? Dies sind einige der Fragen, mit denen ich mich in meiner Doktorarbeit beschäftige. Im Rahmen des SNF Projekts «GoverDENSE» untersuchen meine Kolleg:innen und ich am Geographischen Institut der Universität Bern, wie das Ziel der städtischen Verdichtung von Gemeinden in der Region Bern sowie in der Region Utrecht (in den Niederlanden) umgesetzt wird. Wir stützten uns erstens auf quantitative Daten zu den räumlichen Strukturen der Verdichtung und zweitens auf Fallbeispiele von Verdichtungsprojekten, anhand derer wir Planungsprozesse und Verhandlungen zwischen Gemeinden, Investor:innen, Bauträgern, und der Bevölkerung rekonstruieren.

Das Quartier Holligen erlebt zurzeit verschiedene Verdichtungsprozesse und war 2021 sogar der am schnellsten wachsende Bezirk der Stadt Bern. Die Verdichtung kann für die Bevölkerung Vorteile haben, wie zum Beispiel ein grösseres Wohnangebot im Quartier, bessere ÖV-Verbindungen oder neue Einkaufsmöglichkeiten. Sie kann jedoch auch negative Auswirkungen haben. In meiner Forschung habe ich das Verdichtungsprojekt Huebergass untersucht, um zu verstehen, welche Entscheidungen im Planungsprozess getroffen wurden und wie sich das Projekt auf das Quartier ausgewirkt hat. Das Huebergass Projekt an der Schlossstrasse wurde 2021 fertiggestellt und stellt 103 neue Wohnungen für circa 360 Personen zur Verfügung. Seine Grösse ist damit nicht mit der des Nachbarprojekts Holliger vergleichbar, die zugrundeliegenden politischen Prozesse



Verdichtetes Wohnen: So präsentiert sich der Innenhof der kürzlich erstellten Siedlung Huebergass auf der Schlossmatte.

Bild: Christof Berger

sind jedoch nicht weniger relevant. Im Jahr 2022 habe ich viele der beteiligten Akteure sowie Fachleute der Stadt Bern interviewt und mich mit allen Planungsdokumenten auseinandergesetzt. Jetzt möchte ich gerne mit dem Quartier teilen, welche Lehren wir aus diesem Projekt ziehen können.

Auf den ersten Blick scheint das Huebergass Projekt ein Vorzeigeprojekt für qualitätsvolle Verdichtung zu sein. Das Quartier stand schon seit Beginn des Planungsprozesses im Mittelpunkt, nicht zuletzt wegen der umstrittenen Entscheidung, die damaligen Familiengärten auf dem Areal zu schliessen. Da die Einzonung des Areals von den Stimmberechtigten genehmigt werden musste, war es für die Stadt von Bedeutung, strategisch und proaktiv zu handeln. Weil zu dieser Zeit bezahlbarer Wohnraum zunehmend zu einem politischen Thema wurde, hat die Stadt 2018 die Hälfte des Areals im Baurecht an einen gemeinnützigen Bauträger abgegeben und damit Bedingungen in Bezug auf die Bezahlbarkeit festgelegt. Bezüglich der sozialen Mischung wurden jedoch keine expliziten Vorgaben festgelegt – obwohl dies

zu Beginn des Planungsprozesses ein klares Ziel war. Dass die heutigen Bewohner:innen des Huebergass Projekts überwiegend Schweizer:innen und vor allem deutschsprachig sind, ist deshalb auf einige Kritik gestossen. Dennoch hat sich die Huebergass in den letzten zwei Jahren zu einer aktiven und autonomen Genossenschaft entwickelt, nicht zuletzt wegen der intensiven Arbeit ihrer Mitglieder.

Dazu kommt die neue Grünfläche, die von 2019 bis 2022 als VorPark verwaltet und betrieben wurde und heute von Stadtgrün in einen Stadtteilpark umgewandelt wird. Auch hier wurde von Einwohner:innen viel Arbeit in die Gestaltung der Fläche investiert. Im VorPark stand die öffentliche Mitwirkung und das Bottom-up Verfahren immer im Zentrum. Die Stadt, das Quartierbüro und der VorPark Verein haben viel Zeit und Energie in die Miteinbeziehung des Quartiers investiert. Die Partizipation der Bevölkerung ist aber kein Zauberstab, der alle Probleme löst. Es braucht noch viel mehr Zeit und Energie, um tatsächlich einen «Park für alle» zu schaffen. Nachdem der VorPark drei beweg-

te und dynamische Jahre erlebte, hat die Stadt beschlossen, die Fläche nahezu von Grund auf neu zu entwickeln – trotz Kritik aus verschiedenen Richtungen.

Was die Transformation des Areals an der Schlossstrasse zeigt, ist, dass Verdichtung immer politisch ist. Letztere erfordert den Verzicht auf bestimmte Nutzungen zugunsten anderer. Sie wirft die Frage auf, wer von diesen Änderungen profitiert und wer verliert. Es müssen schwierige Entscheidungen darüber getroffen werden, welche Flächennutzungen in einer wachsenden und immer dichter werdenden Stadt Vorrang haben sollen. Einige stimmen den Folgen der Verdichtung zu, andere hingegen weniger. Für ein Quartier wie Holligen, das sich in starkem Wandel befindet, ist es unabdingbar, diesen Dialog über Gewinne und Verluste zu führen. Nur wenn die politische Dimension der Verdichtung anerkannt wird, kann man eine dichte und grüne Stadt für alle planen.

Website des Projekts «GoverDENSE»: www.goverdense.org

JESSICA VERHEIJ, GEOGRAPHISCHES INSTITUT – UNIVERSITÄT BERN

LETZTE

Freude an interkulturellen Begegnungen? Die Ziegler Freiwilligen suchen Verstärkung

Die Angebote der Ziegler Freiwilligen an der Morillonstrasse 77 im ehemaligen Zieglerhospital in Bern sind beliebt: das Begegnungscafé trifft. Ziegler platzte letzten Winter gelegentlich fast aus den Nähten. Jetzt tummeln sich die Gäste wieder vermehrt auf der Gartenterrasse und geniessen die Sonne. Es ist eine Freude, sie beim Tanzen, Kartenspielen, Diskutieren, Billard- oder Tischfussballspielen zu beobachten. Immer mehr Gäste wollen auch mit den Freiwilligen in unverbindlichem Rahmen Deutsch sprechen. Manchmal kommt gleich eine ganze Gruppe aus dem Bundesasylzentrum und will Deutsch üben. Leider haben die Freiwilligen aber kaum Zeit, diesem wichtigen Bedürfnis ausreichend nachzukommen. Das Angebot «deutsch niederschwellig» sucht daher weitere Leute, die gern junge und ältere Menschen aus verschiedensten Ländern beim Deutsch-Üben unterstützen wollen. Die Freiwilligen gestalten den Unterricht je nach Kenntnisstand der Gäste, üben oft Alltagssituationen, immer gehen sie aber auf die Anliegen der Gäste ein. Eine Kiste mit Übungsblättern und Bilder-Kartensets, aber auch YouTube, TV- und Radio-Apps dienen als Inspirationsquellen. Pädagogisches und didaktisches Wissen ist nicht nötig; viel wichtiger sind Spontaneität, Flexibilität und Offenheit für fremde Kulturen. Wer sich beim Deutsch niederschwellig engagieren will, meldet sich bitte per Mail unter deutschziegler@gmail.com. In der Regel wird dienstags, freitags und sonntags unterrichtet, jeweils eine Stunde, wenn das Café geöffnet ist.

Auf grossen Anklang bei den Geflüchteten stösst auch das wiedereröffnete atelier77 für textiles Arbeiten, gleich neben dem Café. Es wird von ein paar wenigen Textil-Begeisterten geführt und ist am Mittwoch von 14 Uhr bis 17 Uhr offen. Die Teilnehmenden schätzen die handwerkliche Betätigung in



Bild: zVg

einem ruhigen Umfeld ausserhalb des Bundeszentrums. Auch hier wird Deutsch geübt, Tee getrunken und auch mal über Alltagssorgen diskutiert. Daneben flicken die geflüchteten Menschen ihre Kleider, basteln etwas mit ihren Kindern oder schaffen mit ihren Händen Neues aus dem Material, das ihnen im atelier77 zur Verfügung gestellt wird. Es entstehen die schönsten, farbenfrohesten und originellsten Gegenstände, die man sich vorstellen kann. Gerne möchten die Freiwilligen das atelier77 auch künftig regelmässig offenhalten. Sie suchen daher dringend weitere Menschen, die gern mit Stoff und Wolle, Nadel und Faden oder einer Nähmaschine hantieren und die an interkulturellen Begegnungen interessiert sind. Damit die Mütter ruhiger arbeiten können, sind auch kinderliebende Personen sehr willkommen, um die Kleinen zu betreuen. Das Nähatelier ist einer der wenigen Orte, wo sich vor allem geflüchtete Frauen ungestört und in geschütztem Rahmen kreativ betätigen können. Die Helfer:innen sind jeweils zu zweit oder zu dritt im Einsatz.

Interessierte Personen melden sich bitte beim atelier 77 unter ziegleratelier77@gmail.com

THERESE PLÜSS



Cartoon: Christine Ribic